

## Musik mit Witz unterrichtet

**Langen. Musiker sind cool. Das wissen die Schüler des Gymnasiums, seit Juliane Powalowski und Erik Middelberg ihnen im Fach Musik nicht nur die „Flötentöne“ beibringen. Mit Timm Beckmann und Tobias Janssen hatten die Musiklehrer zwei lässige Kollegen eingeladen, „um die Schüler über den Rand ihres musikalischen Horizonts“ hinaus blicken zu lassen und sie – einmal mehr – für Musik zu begeistern.**



Blödelei, witzige Dialoge und virtuosos Können: Timm Beckmann (Foto) und sein Gitarrist Tobias Janssen begeistern die Schüler in Langen und lassen sie dabei über den Rand ihres bisherigen musikalischen Horizonts schauen. Weber

„pro:c-dur“ nennen sich die studierten Musiker am Flügel, der „Tischhupe“ genannten „Workstation“ und der E-Gitarre, die die Gymnasiasten mit einem Mix aus Klassik und Rock begeistern. Aus Essen und Mönchengladbach stammend, sind sie nicht unbekannt im Norden Deutschlands und bereits im „TiF“ in Bremerhaven aufgetreten.

Wieso die gefragten Musikkabarettisten jetzt, „für weit weniger als ihre Mindestgage“, vor den Gymnasiasten auftreten? „Wir wurden gerufen und sind gekommen“, umschreibt Beckmann etwas knapp die aus gemeinsamer Studienzzeit an der Folkwang-Schule in Essen herrührende Freundschaft zu Erik Middelberg. Die hält auch aus, dass er dessen früheren Spitznamen „Ecki“ nun allen Schülern bekannt macht.

„Langen lechzt nach guter Rockmusik“, wissen die Künstler und grenzen „ihren Kulturauftrag“ am Beispiel von Céline Dion ab: „Das ist weder klassisch noch Rockmusik.“ Sie analysieren Nationalhymnen, finden manche, wie die französische, zu blutrünstig und bieten „Je t’aime“ als „Alternativ-Hymne“ an. Mit einer kleinen Reise durch die Musikgeschichte finden die Künstler ihre These bestätigt, dass Musik immer bewegt, nicht nur emotional, auch körperlich.

Selbst Schulleiterin Isabella Grüninger und ihre Stellvertreterin Monika Brunken-Hennecke hält es nicht auf den Sitzen. Spontan tanzen sie zur Musik der Jahrhunderte: Barock zu Bach, Walzer zu Rossini oder den Säbeltanz zu Rimski-Korsakow. Das Niveau „singt“ ins Unermessliche, kommentiert Beckmann Janssens Ankündigung, seine Gitarre nun mal „singen“ zu lassen. Doch das begeisterte Publikum kann das nicht teilen. Harte Gitarrenriffs zu „Hell Bells“ wechseln sich ab mit den sanfteren Tönen von „Carmen“. „Von Bizet! Schon mal gehört?“, fragt Beckmann und findet seinen Meister im Possenreißen. Ein wortwitziger Schüler antwortet: „lecker“. Das Publikum denkt an Baiser und lacht.

Dass „Ecki“ ein guter Musiklehrer ist, beweist die Zugabe der „7b“ mit Leadsänger Julius Cordes. „Rockig, aber dabei arschcool“, wie „Ecki“ sagt, präsentieren sie nach nur zweimaligem Üben „Knockin’ on heaven’s door“. (wg)